

Sommersemester 2023 USA, Wilmington, NC

Das Sommersemester 2023 war mein zweites Semester in den USA. Da ich schon das vorherige Semester in den Staaten verbracht habe, hatte ich bereits einige Freunde an der Uni. Meine Kurse für das Semester hatte ich schon im Winter ausgewählt, wobei ich darauf geachtet habe, wirtschaftswissenschaftliche Kurse mit Bezug zum Thema Gesundheit zu belegen. Die Universität in Wilmington bietet gerade für die Themengebiete der BWL und VWL eine Fülle an Kursen an. Von Health Economics bis Prescriptive Business Analytics war für mich alles dabei. Gerade weil ich schon das vorherige Semester in Wilmington studiert habe, verstand ich die Regeln des Kurs- und Belegungssystem bereits gut. Zum Beispiel ist mir in einem Kurs schon nach der ersten Vorlesung aufgefallen, dass ich diesen nicht länger belegen möchte. Es war für mich nun unkompliziert den Kurs abzuwählen und eine geeignete Alternative zu belegen. Bei diesen Prozessen ist auch das International Office von großer Hilfe. Für den Studiengang VWL kann ich außerdem sagen, dass die Unterstützung von Seiten der Studienkoordination in Heidelberg ebenfalls sehr hilfreich ist.

Wie erwartet waren die Vorlesungen in den USA anders als in Deutschland organisiert. Die Kurse sind weitaus kleiner und dadurch auch persönlicher. Bei den meisten Professoren herrscht Anwesenheitspflicht. Diese Unterschiede können am Anfang ungewohnt, gar befremdlich wirken. Ich habe gemerkt, dass man sich rasch daran gewöhnt und das amerikanische System auch seine Vorzüge hat. In einem Kurs musste ich beispielsweise jede Woche einen Essay über ein Land, das ich am Anfang des Semesters ausgewählt habe, schreiben. Der Essay musste stets mit der aktuellen Vorlesung in Verbindung stehen. Auch wenn ich diese feste Verpflichtung als lästig empfand, muss ich zugeben, dass sich mein Englisch in Schrift hierdurch dramatisch verbessert hat. An dieser Stelle sei angemerkt, dass wir mit einer Software arbeiten mussten, die Feedback bezüglich Vokabulars und Grammatik gab. Das Programm war kostenpflichtig und musste benutzt werden. In Amerika ist es üblich Lernprogramme für Vorlesungen zu erwerben. Wenn ein Professor eine Software vorgibt, muss diese immer wieder auch selbst bezahlt werden.

Das Studieren und Leben in den USA ist anders. Ich verstehe die Kritik am Bildungssystem gut. Politik ist in den USA ein heikles Thema. Dennoch bin ich sehr zufrieden und glücklich mit meiner Entscheidung, in den USA studiert zu haben. Ich schätze das Land und vermisse meine Freunde, die ich dort gefunden habe.